

.MAI 2017

DGB

**Wir sind viele.
Wir sind eins.**

TAG DER ARBEIT 2017
in der Region Bremen-Elbe-Weser

Countdown-Flugblatt Nr. 01

Wir sind zu wenig - das kann euch nicht eins sein! Für ein radikales Umsteuern in der finanziellen Ausstattung von Bildung!

Wie das Statistische Bundesamt im Februar mitteilte, gibt das Land Bremen pro Schüler*in jährlich 2.000 € weniger aus, als die anderen Stadtstaaten Berlin und Hamburg (6.500 statt 8.500 €). Auch Niedersachsen (6.400 €) liegt noch unter dem Durchschnitt aller Bundesländer von 6.700 €. Dies ist umso alarmierender, als insgesamt die Bildungsausgaben in der Bundesrepublik immer noch hinter dem Durchschnitt der OECD-Staaten zurück liegen.

Die Folgen einer unzureichenden Bildungsfinanzierung liegen auf der Hand: Fehlende Kita-Plätze treiben vorrangig wieder Frauen an den Herd – dass sie nach neuester Rechtsprechung den Verdienstaufschlag einklagen können, erhöht zwar den Druck auf die Verantwortlichen, bleibt aber ein beschäftigungspolitisches Trostpflaster. Aber es fehlen nicht nur Plätze, es fehlen auch Fachkräfte – die Vorstellung, dass wir demnächst in Bremen und den umliegenden Kommunen leere Kita-Container stehen haben, weil es an Personal fehlt, ist so abwegig nicht.

Und: Tausende neue Schüler*innen stehen demnächst vor Schulen, die zu wenig Räume bieten und der Bedarf an Lehrkräften ist höher, als die von der Politik frei gegebenen Stellen. Nicht besetzte Stellen, Unterrichtsausfall, Überlastung der Lehr- und pädagogischen Fachkräfte, Konzepte wie Inklusion und Ganztags ohne zureichende Ausstattung ... allesamt Ergebnisse der mittlerweile dramatisch unterfinanzierten Bildungspolitik.

Wer Chancengerechtigkeit und die Wirksamkeit von guter Bildung will, muss Unterrichts- und Personalversorgung in qualitativ gut ausgestatteten Kitas und Schulen gewährleisten. Die soziale Spaltung ist besonders groß. Gerade Kitas und Schulen mit einem hohen Anteil von Kindern, die in prekären Verhältnissen leben, brauchen mehr Ressourcen. Sonst wird soziale Ungerechtigkeit weiter zementiert!

Die Arbeitsbedingungen stehen aufgrund des Fachkräftemangels in Konkurrenz zu anderen Bundesländern. Die „Freiheit“ der Bundesländer, insbesondere die Bezahlung von Lehrkräften (als Beamte) seit 2006 eigenständig zu regeln, hat dazu geführt, dass die Gehälter immer weiter auseinanderdriften. Es ist nicht einzusehen, dass eine Lehrerin in Bremen weniger verdient als der Kollege in Oldenburg bei nahezu gleicher Tätigkeit – und Niedersachsen ist noch weit von der Spitzenbezahlung entfernt...

Steigende Kinderzahlen und veränderte pädagogische Herausforderungen für Kitas und Schulen verlangen auch eine intensive Befassung mit dem Zustand der vorhandenen und dem Bedarf an neuen Gebäuden. Bildungscontainer sind keine geeigneten Lernorte! Bauprogramme müssen zügig umgesetzt und Personal frühzeitig ausgebildet und mit Vertragszusagen gebunden werden.

In Bremen wendet sich aktuell das „Bündnis für Bildung“ an die bremische Öffentlichkeit und bittet alle um Unterstützung durch Zeichnung der Online-Petition unter www.openpetition.de/petition/online/vorfahrt-fuer-bildung - Macht mit!



Christian Gloede
Landesvorstandssprecher
GEW Bremen



Deutschland ist wieder mal Exportweltmeister.

Fordern wir unseren Anteil, denn zur Umsetzung gut ausgereifter Schul- und Förderkonzepte brauchen wir sanierte Schulen und Sport- sowie entsprechende Freizeiteinrichtungen wie Streichelzoos, Spielplätze, Jugendfreizeithäuser. Und wir brauchen gut ausgebildete Lehrer*innen, Sprachförderer, muttersprachliche Unterrichtler, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Freizeitpädagog*innen... in Doppelbesetzung und in multiprofessionellen Teams und vor allem in Festanstellung!

Barbara Schüll
präkär beschäftigte Vorkurslehrerin und Betriebsrätin, Stadtteilschule Bremen



Jetzt Mitglied werden: www.dgb.de/service/mitglied-werden